



Jahres-Bericht

des

Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz

in

SALZBURG

über die Vereinsthätigkeit im XXI. Vereinsjahre 1896.



Zusammengestellt und verfasst vom Ausschusse des Vereines
und vorgetragen
in der General-Versammlung am 11. December 1896.



SALZBURG.

Im Selbstverlage des Vogelschutz-Vereines.

Druck von A. Pustet in Salzburg.





Sehr geehrte Vereinsmitglieder!

Vor einem Jahre wurde den Vereinsmitgliedern anlässlich der Vollendung des XX. Jahres seit dem Bestande des Vereines ein etwas ausführlicherer Jahresbericht vorgelegt, in welchem die allmälige Er-starkung des Vereines für Vogelschutz und Vogelkunde an der Hand der statistischen Mittheilungen dargelegt erschien.

Auch im abgelaufenen XXI. Jahre ist ein Stillstand nicht zu verzeichnen und hatte der Ausschuss mannigfach Gelegenheit, sich über die wachsende Theilnahme der Bevölkerung des Landes an den Bestrebungen des Vereines zu freuen und seine volle Befriedigung zu finden in der auch heuer von höchsten und hohen Persönlichkeiten, Behörden und Corporationen geäußerten Anerkennung der Vereinsthätigkeit.

Ist auch der Stand der Mitglieder gegen das Vorjahr nicht wesentlich gestiegen, so hat doch immerhin eine Vermehrung stattgefunden, was bei einem schon erreichten Stande von über 1000 Mitgliedern von hohem Werte ist, und hat noch weiters eine Vermehrung der Ortsgruppen um drei neue, nämlich Strasswalchen, Hüttau und Mühlbach im Pongau, stattgefunden, so dass der Verein dermalen 25 Ortsgruppen in allen Gauen mit Ausnahme Lungaus zählt. Das Verzeichniss derselben ist im Anhange enthalten.

Aus verschiedenen Gründen waren die für den Sommer in Aussicht genommenen Vereinsausflüge (Wanderversammlungen) nach Thal-gau, Hüttau, Hallein etc. nicht zu Stande gekommen, welches Ver-säumniss sich hoffentlich im nächsten Sommer wieder zum Nutzen des Vereines gutmachen lässt.

Das Ausbleiben dieser Ausflüge war auch theilweise die Ursache, dass im abgelaufenen Jahre die zur Betheilung mit ausgestopften Vögeln vorgemerkten Schulen der genannten Orte diesmal leer ausgingen, obgleich ein Vorrath von geeigneten Präparaten, theils an-

gefertigt von dem Vereinsarchivar August Wallner, theils angekauft, zur Hinausgabe an die Schulen bereit waren. Eine weitere Ursache des Zurückhaltens mit ausgestopften Vögeln war die Rücksicht auf die geplante Bethheiligung unseres Vereines an der für das Jahr 1898 stattfindenden Landesausstellung zum 50jährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers. An den Vogelschutz-Verein ergieng nämlich von Seite des Herrn Bürgermeisters der Landeshauptstadt die ehrende Einladung, sich im Vereine mit dem Jagdschutz-Vereine über seine Antheilnahme an der bezeichneten Ausstellung auszusprechen und im Zustimmungsfalle Delegierte in das grosse Ausstellungs-Comité zu entsenden, sowie ein Programm aufzustellen. Ihr Vereinsausschuss gieng in der Sitzung vom 3. Juli l. J. mit Freuden auf diese Einladung ein und beschloss, die Zuschrift des Herrn Bürgermeisters sofort im zustimmenden Sinne zu beantworten, ein Detailprogramm sich jedoch noch vorzubehalten und nur vorläufig den Anspruch auf Zuweisung eines Raumes von mindestens 30 m² Fläche in einem verschliessbaren Pavillon zu erheben. Als Delegierte des Vereines in das Comité wurden gewählt: Vorstand k. k. Forstrath Hübner und Landschafts-Oberingenieur A. Wallner. Als Richtschnur für die Verhandlungen im Comité wurde bestimmt, dass unser Verein selbständig, nicht in Verbindung mit dem Jagdschutzverein, der zum grossen Theile auf ganz anderem Gebiete seine Thätigkeit entwickelt, bei der Landesausstellung auftreten wolle, dass beide Zweige des Vereines: Vogelschutz und Vogelkunde, zur Geltung zu kommen haben, dass, soweit der Verein nicht selbst über vorrätthige ausgestopfte Vögel verfügt, solche von Vereinsmitgliedern, auch von Schulen ausgeliehen werden sollen, dass auch eine entsprechend ausgebaute und geschmückte Vogelstube mit lebenden Vögeln, ein Meisenheim zur Darstellung gelange und endlich auch die Bücherei, sowie verbotene Fangmittel, Futtertische, Nistkästchen etc. in der Ausstellung nicht fehlen mögen. Das Arrangement der Ausstellung des Vereines solle auf Vereinskosten bestritten werden.

Die Abgabe von Vogelfutter im letzten Winter 1895—96 erreichte wieder eine hohe Ziffer. In der Zeit vom 23. November 1895 bis infolge des späten Nachwinters sogar zum 13. März 1896 wurden an 155 Abnehmer (darunter die Ortsgruppen summarisch gezählt): 2121 $\frac{1}{2}$ Kilogramm Hanf verabreicht, wofür dem Vereine Kosten von 284 fl. 64 kr. erwachsen sind.

Für den Verein sehr erfreulich war der von Herrn Fachlehrer Kulstrunk an der hiesigen Bürgerschule gemachte Versuch, die Schüler

der 6. Classe für die Fütterung der nützlichen Vögel zu interessieren. Die Schüler erhielten das vom Vereine beigestellte Futter zur entsprechenden Verwendung und erstatteten dann über Aufforderung des genannten Lehrers schriftliche Berichte über die von ihnen an den Futterstellen gemachten Beobachtungen über Zahl und Gattung der herangekommenen Vögel. Die dem Vereine ausgefolgten Schülerberichte gaben vielfach Zeugnis von dem Eifer der jungen Vogel-freunde. Das gegebene Beispiel verdient fleissige Nachahmung.

Bezüglich des Vogelfutters wird im heurigen Winter an einigen Futtertischen der Versuch mit dem vielfach empfohlenen Fleischfaser-Futter (getrocknet) von Faltinger & Comp. in Wien gemacht werden und erfolgte deshalb die Bestellung von 5 Kilogramm Fleischfaser zu 1 fl. 40 kr. Bewährt sich dieses Futter als erwünschte und haltbare Beigabe für unsere Insectenfresser, dann dürfte für die nächste Futterperiode eine grössere Bestellung für unsere eifrigen Fütterer erfolgen.

Zum Capitel Vogelschutz wäre noch zu erwähnen, dass der Verein für meist aus der Umgebung Salzburgs eingelieferte Belege getödteter Raubvögel und Katzen (Ständer und Nasen) ein Schussgeld von 13 fl. 80 kr. verausgabte. Unter den eingelieferten Belegen fanden sich auch viele Krähenständer, Ständer von Bussarden und Eulen, sowie einzelne Nasen von Wieseln, die aber ausgeschieden und nicht honoriert wurden. Der Verein fand sich auch zum Beschlusse veranlasst, bei dem Jagdschutzvereine ein Wort zur Schonung des für die Landwirtschaft eminent nützlichen und zutraulichen Mäusebussards einzulegen.

Es sei hier wieder daran erinnert, dass für vertilgtes Raubzeug und zwar wildernde Katzen, dann Sperber, Habichte und Elstern 20 kr. Schussgeld per Stück und für Nussheber 5 kr. gezahlt wird.

Eine regere Nachfrage fand statt nach Musternistkästen für Stare wie für Höhlenbrüter und es wurden 100 Stück Nistkästen um 24 fl. angeschafft.

Nachdem viele Vereinsmitglieder und Ortsgruppen nicht mehr im Besitze von Zeichnungen für Futtertische mit verstellbarem Futterbrette (System Wallner) und auch von Zeichnungen für verschiedene Nistkästen sind, so wurde in der letzten Monatsversammlung beschlossen, neue Zeichnungen mit genauester Massangabe auf autographischem Wege herstellen und vertheilen zu lassen, sowie in den bezüglichen Begleitschreiben auf die Nothwendigkeit der alljährlichen Räumung der Nistkästen aufmerksam zu machen. Es ist nämlich

vielseitig die Ansicht vertreten, dass die Vögel, besonders die Stare das alte Nest und den angehäuften Mist selbst ausräumen und dann erst das neue Nest bauen. Freilich geschieht eine oberflächliche Ausräumung, aber der alte Miststock bleibt in der Hauptsache stehen und dadurch erhöht sich das Material von Jahr zu Jahr und füllt endlich die Wohnung so aus, dass sie den Nesthockern gar keinen Schutz gegen Raubvögel und Katzen bietet. Die ganz durchfeuchtete, in Fäulnis gerathene Nestmasse verbreitet ausserdem einen überaus widerlichen Geruch, so dass die Stare derartige Nistkästen ungerne beziehen. Man hat auch schon vielfach Leichen junger Vögel und von Mauerschwalben gefunden, welche dort Zuflucht suchten und sich nicht mehr zum Flugloche aufschwingen konnten. Es ist also nothwendig, den Vogelfreunden zu sagen, dass die Starhäuschen alljährlich im Herbste abzunehmen, zu reinigen und im Februar wieder auf die Bäume zu bringen sind.

Von der übrigen Thätigkeit des Vereines sei noch erwähnt, dass für die Bibliothek drei neue Werke angeschafft wurden und zwar der «Illustrierte Thierfreund» pro Jahr 1 fl., «Der Präparator und Conservator» von Robert Vogler, Preis 2 Mark, und das in handsamem Formate erschienene grössere, reich illustrierte Werk: »Die Vögel Europas» von Arnold, in 21 Lieferungen à 1 Mark. Der Bibliotheksbericht gibt näheren Aufschluss über die vorhandenen ornithologischen Bücher, Broschüren und periodischen Zeitschriften. Leider ist die Benützung der Bibliothek seitens der Mitglieder noch immer eine schwache. Es wurde daher in einem den hiesigen Tagesblättern zugesendeten Aufrufe von Seite des Ausschusses die Einladung an die Mitglieder gerichtet, die völlig kostenlose (keine Leihgebühr!) Benützung der an hübschen Abhandlungen reichen Bücherei sich angelegen sein zu lassen. Hoffentlich wird diese Erinnerung von Erfolg begleitet sein, damit die für Bücher und Zeitschriften verwendeten namhaften Kosten zum sichtbaren Nutzen der Vereinsgenossen verausgabt erscheinen. Zuschriften oder persönliche Anliegen um Ausleihen von Büchern sind an den Archivar des Vereines, Herrn Landschafts-Oberingenieur August Wallner (Chiemseehof) zu richten.

Mit dem heuer ins Leben gerufenen Thierschutzvereine ist unser Verein dadurch in nähere Beziehung getreten, dass der gefertigte Vorstand Namens des Vogelschutzvereines am 30. September l. J. an der constituierenden Generalversammlung des Thierschutzvereines theilgenommen hat und sich in den Ausschuss desselben wählen liess. Hiedurch ist die Möglichkeit geboten, dass beide Vereine in einzelnen

Fällen gemeinsamen Strebens sich gegenseitig Unterstützung erweisen und Anregung geben können. Der allgemeine Thierschutzverein verfolgt aber doch vielfach so verschiedene Ziele, dass die intensivere Pflege des Vogelschutzes und der Vogelkunde, wie sie von unserem so sehr erstarkten Vereine besorgt werden kann und wird, dem Thierschutzvereine doch mehr ferne liegt. Es könnte daher eine allenfalls geplante Verschmelzung beider Vereine offenbar nur zum Nachtheile des von uns gepflegten Vogelschutzes und der Verbreitung der Vogelkunde ihre Wirkung äussern, während der freundschaftliche Verkehr beider Vereine jedem von Vortheil sein kann.

Über die Geldgebarung und den Vermögensstand gibt der angeschlossene Cassebericht Aufschluss. Daraus ist zu ersehen, dass für den Vogelschutz die bedeutenden Auslagen von 284 fl. 64 kr. an Vogelfutter, 24 fl. für Nistkästen und 13 fl. 80 kr. an Schussgeldern, zusammen 322 fl. 44 kr., für Pflege der Vogelkunde zum Ankauf von Werken 7 fl. 29 kr., an Mitgliederbeiträgen an auswärtige Vereine, deren Publikationen dafür einlaufen, 14 fl. 30 kr., zum Ankauf von Materiale zur Ausstopfung von Vögeln für die Schulen etc. 11 fl. 66 kr., in Summe 31 fl. 25 kr. verausgabt wurden. Dass bei einem über das ganze Land Salzburg und andere Länder verbreiteten Mitgliederstande von über 1000 auch grössere Auslagen für Drucksachen: Jahresberichte, Mitgliederkarten, Porti etc., erwachsen, ist selbstverständlich, ebenso, dass auch für einen Reservefond vorgesorgt werden muss, der wahrscheinlich anlässlich der Jubiläumsausstellung empfindlich wird in Anspruch genommen werden.

Es verdient behufs der weiteren Verbreitung in den Jahresbericht aufgenommen zu werden, dass uns noch in der letzten Monatsversammlung das eifrige Mitglied Herr Heinrich Endres mit dem Vortrage zweier Abhandlungen über den gerechtfertigten Schutz des als Fischräuber verschrienen Wasserstares (Wasseramsel, Steinschwätzer) erfreute. Die eine Abhandlung ist von Staats von Wacquant-Geozelles nach Schilderungen des Hofrathes Dr. Carl Theodor Liebe und findet sich in Nr. 11 und 12 der ornithologischen Monatschrift des Deutschen Vereines zum Schutze der Vogelwelt vom Jahre 1894, die zweite von Rzehak aus Troppau, enthalten in Nr. 5 des Jahrganges 1895 der Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien. Beide Abhandlungen sprechen sich entschieden für den Schutz des munteren Vogels und zwar im Interesse der Fischzucht aus. Staats und Dr. Hofrath Liebe behandeln ausführlich und in einer blühenden Sprache das Thema und es wird auf Grund jahre-

langer Beobachtungen des lebenden Vogels und Untersuchungen des Mageninhaltes der zu verschiedenen Jahreszeiten erlegten Wasserstare der Beweis erbracht, dass dieser Vogel allerdings manchmal ein Fischchen nicht verschmäht, jedoch seine Hauptnahrung zu allen Jahreszeiten die im Wasser lebenden Insekten und Larven bilden, von denen die Mehrzahl nachweisbar die grössten Schädlinge des Fischlaiches und der unentwickelten jungen Fische, somit der gesammten Fischzucht sind. Also Schutz dem lieben Wasserstare trotz der wissenschaftlich nicht begründeten Ansicht der Fischer von der Schädlichkeit desselben.

Wir sind nun am Schlusse unserer Berichterstattung und halten uns besonders verpflichtet, vor allem Sr. k. u. k. Hoheit Herrn Erzherzog Ludwig Victor, Sr. k. u. k. Hoheit Herrn Grossherzog Ferdinand IV. von Toscana, der hohen Landesvertretung, dem löblichen Gemeinderathe der Stadt Salzburg, sowie allen anderen verehrten Herren Spendern unseren ergebensten Dank für die durch Geldspenden gewährte namhafte Unterstützung auszusprechen.

Auch den verehrlichen Redactionen der hiesigen vier Local-Tagesblätter sei gedankt für die freundliche unentgeltliche Aufnahme der jeweiligen Vereinsnachrichten in ihren geschätzten Blättern, dann schliesslich Allen, die uns werkhätige Unterstützung gewährt haben.

Der Vorstand:

Ludwig Hübner,

k. k. Forstrath u. Landesforstinspector.

Der Schriftführer:

Hermann Schmidt,

Landschaftssecretär.

Nachtrag:

Bei der Jahresversammlung am 11. December 1896 wurden nachstehende Herren in den Ausschuss gewählt:

Vorstand: Herr Ludwig Hübner, k. k. Forstrath u. Landesforstinspector.

Vorstand-Stellvertreter: Herr Dr. Anton Jäger, Advocat.

Cassier: Herr Franz Kraft, k. k. Steuereinnnehmer i. P.

I. Schriftführer: Herr Hermann Schmidt, Landschafts-Secretär.

II. Schriftführer: Herr Albert Burgschwaiger, Schuldirektor i. P.

Ausschüsse: Die Herren Franz Bahn, Fachlehrer a. d. Bürgerschule; Heinrich Eudres, Cafétier; Wenzel Ullrich, k. k. Obergemeter; August Wallner, Landschafts-Oberingenieur; letzterer zugleich als Archivar.

Cassarevisoren: Die Herren Leopold Resch, k. k. Oberrechnungsath i. P., und Jacob Schimann, k. k. Evidenzhaltungs-Oberinspector.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz in Salzburg](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [21_1896](#)

Autor(en)/Author(s): Hübner Ludwig

Artikel/Article: [Jahres-Bericht des Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz in Salzburg über die Vereinsthätigkeit im XXI. Vereinsjahre 1896. 3-8](#)